

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Karl Wilhelm RAMLER

Gelegenheitsdichtung; Panegyrik

- 22-1** *Karl Wilhelm Ramler* : Gelegenheitspanegyrik als Literatur- und Kunstpolitik / Maximilian Bach. - Heidelberg : Winter, 2022. - 465 S. : Ill. ; 24 cm. - (Myosotis ; 9). - Zugl: Freiburg i. Br., Univ., Diss., 2021. - ISBN 978-3-8253-4917-2 : 64.00
[#7907]

Der Dichter Karl Wilhelm Ramler (1725 - 1798) kann nicht als jemand gelten, den man heute noch aus literarischen Gründen lesen würde, aber er ist doch für seine Zeit eine wichtige Figur im kulturellen Leben gewesen. So hat sich auch die Forschung immer wieder mit seiner Bedeutung für die literarische und musikalische Kultur vor allem Berlins beschäftigt. Und da Ramler mit zahlreichen Persönlichkeiten des Literaturbetriebs und der Publizistik im Aufklärungszeitalter bekannt war, trifft man in vielen verschiedenen Kontexten auf seinen Namen, etwa auch als Briefpartner anderer zentraler Vermittlerfiguren wie Johann Wilhelm Ludwig Gleim in Halberstadt.¹

So ist es erfreulich, hier eine Freiburger Dissertation² aus der Germanistik anzeigen zu können, die sich mit Ramler monographisch mit Bezug auf die Gelegenheitspanegyrik beschäftigt. Dies geschieht vor dem Hintergrund der mittlerweile gut erforschten Berliner Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es ist hier aber auch darauf hinzuweisen, daß sich „Ramlers Aktivitäten als panegyrischer Gelegenheitsdichter und Inventor (...) gegen maßgebliche Perspektiven der Forschungsfelder 'Berliner Aufklärung' und 'Berliner Klassik'“ sperren, weil hier andere Zentralkategorien wirksam sind als bei der Konstruktion jener Forschungsgebiete. Nicht die Entstehung einer bürgerlichen Öffentlichkeit oder die Entwicklung einer modernen Individualität sind hier das Thema, sondern „eine Öffentlichkeit, die sich der Inszenierung der preußischen Monarchie verschreibt und von ihr zu profitieren versucht“ (S. 21). Der Fokus liegt denn auch darauf, „am Beispiel Ramlers

¹ Hier sei schon auf die Ankündigung einer entsprechenden wichtigen Edition verwiesen: „*mein lieber deutscher Horaz*“ : der Briefwechsel zwischen Johann Wilhelm Ludwig Gleim und Karl Wilhelm Ramler. - Heidelberg : Winter, 2022 (Dez.). - 836 S. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Texte ; 1). - ISBN 978-3-8253-4865-6 : ca. EUR 116.00.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1247935213/04>

die komplexen Verflechtungen zwischen städtischen und höfischen Akteuren sowie die Mechanismen einer repräsentativen Öffentlichkeit im Berlin der Aufklärung und der Frühphase der 'Berliner Aufklärung' nachzuzeichnen“ (ebd.).³

Dies geschieht nun, was hier im einzelnen nicht nachgezeichnet werden kann, durch eine biographische Darstellung der literarischen Karriere Ramlers, eine Erörterung der medialen und institutionellen Kontexte von Ramlers Gelegenheitsliteratur und -kunst, bevor dann *Konfrontationen mit Friedrich II.* konturiert werden. Es geht hier um die Poetik des Wohlklangs in ihrer zeitlichen Erstreckung von der **Granatapfel-Ode** bis in die Jahre nach 1786 sowie um Potsdamer Netzwerke. Das dritte Kapitel widmet sich dann der Inszenierung Ramlers als deutscher Horaz im Medium der übersetzerischen Aneignung, der intertextuellen Bezüge auf Horaz sowie am Beispiel der mäzenatischen Förderung und ihrer Inszenierung, die hier mit Buchgeschenken und zwei Widmungsgedichten an Wilhelmina Christina Elisabeth von Zedlitz sowie an Luise Ebert in den Blick kommt. Letztere war die (inzwischen verwitwete) Ehefrau von Ramlers Korrespondenzpartner Johann Arnold Ebert, der in der Braunschweiger Aufklärung eine wichtige Rolle gespielt hatte.⁴

Weiterhin wird Ramler als Vertreter allegorischer Kunst interpretiert, wobei die Allegorien in seinen Gelegenheitsarbeiten zu verschiedenen Anlässen wie Friedens- und Trauerfeierlichkeiten in den Blick kommen. Auch Ramlers Darlegungen zu Allegorie und Mythologie kommen zur Sprache, einschließlich der Kritik, die kein Geringerer als Karl Philipp Moritz an Ramlers entsprechenden Werke vor dem Hintergrund seiner eigenen Entwicklung einer Konzeption der Autonomieästhetik geübt hat (S. 306 - 310).⁵ Schließlich wird Ramlers Vermächtnis in einer posthumen Ausgabe seiner Gelegenheitsdichtungen nachgezeichnet, mit Blick erstens auf die Genese dieser

³ **Berlin 1800** : deutsche Großstadtkultur in der klassischen Epoche / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn und Conrad Wiedemann. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2019. - 413 S. : Ill. ; 23 cm. - (Berliner Klassik ; 24). - ISBN 978-3-86525-564-8 : EUR 34.00 [#6638]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9919> - **Berliner Aufklärung** : kulturwissenschaftliche Studien / hrsg. von Ursula Goldenbaum und Alexander Košenina. - Hannover : Wehrhahn. - 23 cm. - ISSN 1867-3953 [#6912] 7.- 1. Aufl. - 2020. - 220 S. - ISBN 978-3-86525-771-0 : EUR 22.00. - Rez.: **IFB 20-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10284>

⁴ **Johann Arnold Ebert** : Dichtung, Übersetzung und Kulturtransfer im Zeitalter der Aufklärung / herausgegeben von Cord-Friedrich Berghahn ; Gerd Biegel ; Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2016. - 326 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 72). - ISBN 978-3-8253-6583-7 : EUR 54.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1081910429/04>

⁵ **Schriften zur Mythologie und Altertumskunde** / Karl Philipp Moritz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 21 cm. - (Sämtliche Werke / Karl Philipp Moritz ; 4) [#6479]. - Teil 2. Götterlehre und andere mythologische Schriften / hrsg. von Martin Disselkamp. - ISBN 978-3-11-054040-6 : EUR 299.00. - 1. Text. - 2018. - VII, 367 S. - 2. Kommentar. 2018. - VII S., S. 372 - 1160 : Ill. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9722>

Ausgabe, die noch von Ramler selbst in Angriff genommen wurde, aber dann nicht mehr vollendet werden konnte (S. 311). Schon hier wird der durchaus prekäre Status von Ramlers Texten hinsichtlich ihrer Kanonizität deutlich, wenn etwa der Verleger Johann Daniel Sander an Carl August Böttiger schreibt: „Ich verkenne Ramlers Verdienste nicht; aber ein Dichter, der jetzt [1796] aufträte u. nicht mehr leistete, würde schwerlich Ramlers Ruhm erlangen. Doch, der selige Voß hat nun einmal einen Kontrakt mit ihm gemacht; u. der muß gehalten werden“ (S. 317). So sind entsprechend nicht nur dichtungsprogrammatische Aspekte von Belang, wie auch die Verbesserungspoetik Ramlers, sondern auch verlags- und buchgeschichtliche Dimensionen der Ausgabe. Es ist hier interessant, daß die „aufwendige buchgraphische Gestaltung“ dieser Ausgabe von Ramler selbst noch zu Lebzeiten finanziert worden war (S. 360). Abschließend sei noch der Hinweis des Verfassers auf den Weimarer Nachlaß Ramlers erwähnt, dessen nähere Erforschung aufschlußreich zu sein verspreche vor allem für die „enorme Wirkung über den gesamten deutschen Sprachraum hinweg“, die Ramlers Werke erzielten (S. 366).

Der empfehlenswerte Band enthält im Anhang die **Granatapfel-Ode** von 1750, *Ramlers testamentarische Bestimmungen*, ein Verzeichnis der *Handschriftlichen Quellen*, die *Ramler-Bibliographie* (S. 385 - 413) mit u.a. Abschnitten für Bibliographien, Zitierte Werke, einschließlich der Werke Ramlers, Gedruckte Briefe, Biographica und Forschungsliteratur, ferner *Weitere Quellen* und *Weitere Darstellungen* (S. 414 - 451), ein *Abbildungsverzeichnis* (S. 452 - 456) sowie ein *Personenregister* (S. 457 - 464).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11366>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11366>